

Es gilt das gesprochene Wort

Grußwort

**Dirk Warnecke, Geschäftsführer projekt REGION BRAUNSCHWEIG
GMBH**

**Bildungstagung 2011 – Lebenslanges Lernen als Gesamtstrategie
(Region und Bildung – Qualifizierung für die Zukunft)**

5. April 2011

Lieber Bernd Osterloh,

lieber Michael Kleber,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

- **Ich freue mich darüber, dass ich Sie heute persönlich zur Bildungstagung 2011 in Wolfsburg begrüßen darf.**
- **Veranstaltungen wie die „Bildungstagung 2011 – Lebenslanges Lernen als Gesamtstrategie“ helfen dabei, das Thema Bildung, Aus- und Weiterbildung noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen. Gut ausgebildete und qualifizierte Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene sind der Motor unserer Region.**

- **Lebenslanges Lernen und Entdecken wird immer wichtiger – hiermit ist nicht zwangsläufig das Forschen und Entdecken an universitären Einrichtungen gemeint, sondern auch die Neugierde und die Begeisterung eines jeden sich individuell weiterzubilden.**

- **Lebenslanges Lernen sollte für jeden zugänglich sein. Aus diesem Grund muss die Bildungsteilnahme vom Kindergarten bis zur Hochschule, zwischen Ausbildung, Beruf und Weiterbildung durch eine größere Durchlässigkeit für alle möglich werden.**

- **Als „Allianz für die Region“ arbeiten die projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH und die Wolfsburg AG in 6 regionalen Handlungsfeldern gemeinsam für die Region.**
 - **Automobilwirtschaft und –forschung**
 - **Wirtschaftsförderung und Ansiedlung**
 - **Energie**
 - **Gesundheit und Freizeit**
 - **Und ganz besonders auch in dem Bereich Bildung**

- **Unser Ziel ist es, gemeinsam mit regionalen Partnern Bildungsangebote zu entwickeln, die passgenau an den jeweiligen Lebensphasen der Menschen ansetzen. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität in unserer Region weiter zu steigern und die Arbeitsplätze zu sichern.**

- **Die Formel oder unsere Leitidee ist dabei ganz einfach: Ohne Bildung keine Arbeit – ohne Arbeit keine Lebensqualität!**

- **Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen dabei drei Zielgruppen:**
 - **Kompetente Kinder**
 - **Kompetente Jugendliche**
 - **Kompetente Erwachsene**

- **Mit Blick auf die Zielgruppe Kinder geht es uns vor allem darum, die Schul- und Lernfähigkeit zu verbessern.**

- **Bei der Zielgruppe der Jugendlichen stehen die Themen Ausbildungsfähigkeit und Berufsorientierung im Mittelpunkt.**

- **Bei den Erwachsenen geht es uns insbesondere darum, die Beschäftigungsfähigkeit in den verschiedenen Phasen des beruflichen Lebens zu optimieren. Stichwort ist hier zum Beispiel Bildungsberatung.**

- **Wir wollen, dass sich unsere Region bis zum Jahr 2020 zu einer der Top-Bildungsregionen Deutschlands entwickelt und eine Vorreiterrolle im Bildungsbereich übernimmt. Investieren wir in Bildung, investieren wir auch in die Zukunft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Region und der darin lebenden und arbeitenden Menschen.**

- **Gut ausgebildete Fachkräfte, egal ob in der Produktion, in der Lehre, Forschung oder Entwicklung sind für die Unternehmen in unserer Region unverzichtbar.**

- **Ist die Aus- und Weiterbildung der hier lebenden Menschen nicht optimal und konzentrieren wir uns nicht auf die wirklich guten Bildungsprojekte als flächendeckende Best Practice-Projekte, werden wir den Wettbewerb der Regionen bereits mittelfristig verlieren.**

- **Es muss zukünftig möglich sein – und dafür werden wir uns einsetzen – zum Beispiel vom Konzept der Neuen Schule in Wolfsburg auch in Braunschweig oder Wolfenbüttel zu lernen.**

- **Genauso schadet es nicht, sich in Wolfsburg oder Goslar das BONA-Konzept für einen optimalen Übergang von der Schule in den Beruf näher anzusehen, dass von uns mit großem Erfolg in Salzgitter und Wolfenbüttel umgesetzt wird.**

- **Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Kompetenzen und Qualifikationen werden in unserer Gesellschaft immer wichtiger. Schon für Kinder und Jugendliche ist es essentiell, mit diesen Entwicklungen Schritt halten zu können.**

- **Alle Kinder und Jugendlichen müssen an Bildung teilhaben können. Nur dann können sie erfolgreich in eine Ausbildung oder ein Studium starten. Mangelnde schulische Bildung wirkt sich nicht nur auf die Arbeitsmarktchancen der Jugendlichen aus, sondern prägt oftmals den gesamten Lebenslauf.**

- Eine Studie der Bertelsmann-Stiftung hat jüngst bestätigt, dass junge Erwachsene die Problemgruppe des deutschen Arbeitsmarktes sind. 17 Prozent der 25 bis 29-jährigen sind bundesweit ohne Beschäftigung.
- In Niedersachsen haben im Jahr 2009 über 5000 Schüler die Schule ohne Abschluss verlassen. Der Landkreis Helmstedt schloss in unserer Region am besten ab. Hier verließen nur 3,2 Prozent der Schüler die Schule ohne Abschluss. In Braunschweig waren es hingegen 8,2 Prozent.
- Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, vor diesem Hintergrund werden wir uns fragen müssen, was wir tun können, um diese jungen Erwachsenen dazu zu motivieren, nicht aufzugeben und sich aktiv am Bildungsprozess zu beteiligen?
- Den Wunsch sich eigenständig um Bildung zu kümmern, können wir nur fördern, indem alle – egal ob „Problemfälle“, Ausbildungsabbrecher oder Spätzünder grundsätzlich Zugang zu einer fundierten Bildung haben.

- **Wir wollen als „Allianz für die Region“ mit Blick auf „Kompetente Kinder“, gemeinsam mit regionalen Partnern, Schul- und Bildungsprojekte umsetzen, die die Schul- und Lernfähigkeit von Kindern verbessern und fördern.**

- **An dieser Stelle hört unsere Arbeit jedoch noch lange nicht auf. Nachdem die Grundlagen gelegt sind, müssen wir umso stärker daran arbeiten, das Interesse und die Motivation der Schüler zu erhalten.**

- **„Kompetente Jugendliche“ sind der nächste Schritt. Wir fördern die Ausbildungsfähigkeit von Jugendlichen und unterstützen sie aktiv bei der Berufsorientierung. Als eines der Herzstücke unserer Arbeit ist das Programm BONA SZ der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GMBH zu nennen. BONA SZ ist das größte Berufsorientierungsprojekt in der Region.**

- **Das BONA-Konzept startet für alle Schulformen der Sek I und Sek II in der achten Klasse und begleitet die Jugendlichen der Haupt- und Realschulen bis zum Schulabschluss und die Jugendlichen in den Gymnasien bis zum Ende der Klasse zehn.**

- **Auf der Grundlage von vier Modulen werden Kompetenzfeststellungsmaßnahmen, Techniktage in den Betrieben vor Ort, Marktplätze der Möglichkeiten unter besonderer Einbindung der Schulen und Unternehmen durchgeführt. Die Elternbeteiligung liegt zum Teil bei über 80 Prozent.**

- **In der Startphase von BONA arbeiten wir gegenwärtig mit rund 3.000 Schülerinnen und Schülern.**

- **Besonders interessant ist das Teilprojekt „Physik für helle Köpfe“. In Kooperation mit der Stiftung NiedersachsenMetall und der Niedersächsischen Landessschulbehörde, unterrichten ältere Schüler von Gymnasien, Gesamtschulen, sowie Haupt- und Realschulen, Grundschüler mittels eines Experimentiersets in Physik.**

- **Das macht beiden Schülergruppen Spaß und kann bei den älteren die spätere Berufswahl prägen.**

- **Im Hinblick auf die Optimierung der Beschäftigungsfähigkeit von Erwachsenen haben wir mit Unterstützung des Landes**

**Niedersachsens in der Region ein Netzwerk aus
Bildungsberatungspunkten aufgebaut.**

- **Hier sind allein von Januar bis August 2010 über 1000
Orientierungs- und Einzelberatungen durchgeführt worden.**

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

- **Nutzen wir den heutigen Tag, um uns über die
verschiedenen Bereiche zum Thema lebenslanges
Lernen aktiv auszutauschen.**
- **Wir müssen uns dabei grundsätzlich die Frage stellen,
welche Bildung wir überhaupt brauchen, um
zukunftsfähig zu sein.**
- **Ich wünsche uns allen, eine informative und konstruktive
Zusammenarbeit sowie eine erfolgreiche Tagung. Vielen
Dank für die Aufmerksamkeit.**